An den Grossen Rat **25.5266.02**

WSU/P255266

Basel, 20. August 2025

Regierungsratsbeschluss vom 19. August 2025

Schriftliche Anfrage Johannes Sieber betreffend die Einflussnahme bezüglich Menschenrechte bei Städtepartnerschaften und der wirtschaftlichen Zusammenarbeit

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Johannes Sieber dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

> «Die Art Basel eröffnet einen neuen Ableger – die Art Basel Qatar. Sie wird erstmals im Februar 2026 in Doha stattfinden. Diese Meldung der Muttergesellschaft MCH Group, an welcher der Kanton Basel-Stadt eine substanzielle Beteiligung hält, sorgt derzeit für eine Kontroverse. Dem Chefredaktor der «bz – Zeitung für die Region Basel» wird es «speiübel beim Gedanken an diese neue Messe im Wüstensand». Der Ressortleiter «Region» der Basler Zeitung nennt den neusten Zug der MCH-Group «Eine Heuchelei sondergleichen».
> Warum? Um die Menschenrechte in Katar steht es schlecht. Das Familien- und Eherecht folgt der Scharia, Homosexualität ist verboten, Hunderttausenden Arbeitsmigranten leben und arbeiten teils unter sklavenähnlichen Bedingungen. Gemeinsame Werte mit dem Kanton Basel-Stadt sind nicht erkennbar.
> Die Diskussion erinnert an die Grundsatzdebatte, die durch die «Motion Pascal Messerli und Konsorten betreffend Kündigung der Städtepartnerschaft mit Shanghai (20.5483)» im Grossen Rat ausgelöst wurde. Diese Verbindung sollte gekündigt werden, ebenfalls aufgrund gravierender Menschenrechtsverletzungen, hier in China.
> Die Motion fand keine Mehrheit, allerdings wurde parteiübergreifend verlangt, dass der Regierungsrat eine kritischere Position gegenüber China einbringe. Der damalige Regierungspräsident Beat Jans kündigte an, dass man das Thema Menschenrechte bei der Erneuerung der Partnerschaft deutlich stärker betonen wolle.
>
> Vor diesem Hintergrund bittet der Unterzeichnende den Regierungsrat folgende Fragen zu beantworten:
> 1. Welche Position vertritt der Regierungsrat bezüglich der Expansionspläne der Art Basel in Katar? Hat er diese im Verwaltungsrat der MCH-Group befürwortet? Falls ja, wie begründet er diese Position?
> 2. Mit welchen Staaten, die basierend auf Verlautbarungen von Amnesty International Menschenrechtsverletzungen begehen, steht der Kanton Basel-Stadt in einer partnerschaftlichen oder geschäftlichen Beziehung?
> 3. Wie thematisiert der Regierungsrat die Menschenrechte in diesen Beziehungen? Mahnt er zur Pflicht, Menschenrechte einzuhalten? Wie oft findet das statt? Wann fand das zum letzten Mal statt?

4. Wie beabsichtigt der Regierungsrat im Rahmen der Art Basel Qatar die Menschenrechtsverletzungen in Katar zu thematisieren? Wird er beispielsweise bei der Eröffnung auf die unhaltbare Situation aufmerksam machen?
5. Wie beabsichtigt der Regierungsrat im Rahmen der Art Basel Qatar auf die Kunstfreiheit aufmerksam zu machen? Wird er beispielsweise bei der Eröffnung auf die Bedeutung der Kunst- und Meinungsäusserungsfreiheit aufmerksam machen?
6. Plant der Regierungsrat, menschenrechtliche Leitlinien oder Standards für die Eingehung oder Erneuerung von Städtepartnerschaften, strategischen Kooperationen oder internationalen Engagements des Kantons zu definieren? Wenn nein: Weshalb nicht? Wenn ja: Wie sehen diese aus und wann sollen sie vorliegen?
7. Wie stellt der Regierungsrat sicher, dass solche Partnerschaften oder Kooperationen – insbesondere wenn sie durch öffentliche Mittel gestützt oder begleitet werden - demokratisch legitimiert, öffentlich nachvollziehbar und ethisch vertretbar sind?»
   Johannes Sieber»

Wir beantworten diese Interpellation wie folgt:

1. Welche Position vertritt der Regierungsrat bezüglich der Expansionspläne der Art Basel in Katar? Hat er diese im Verwaltungsrat der MCH-Group befürwortet? Falls ja, wie begründet er diese Position?

Der Regierungsrat bekennt sich zu den Menschenrechten und zur Achtung grundlegender demokratischer Werte, auch im Kontext wirtschaftlicher Aktivitäten. Bei der MCH Group handelt es sich um eine börsenkotierte, privatrechtlich geführte Aktiengesellschaft mit internationaler Ausrichtung. Der Kanton Basel-Stadt ist mit einem Anteil von 37,5 Prozent als Minderheitsaktionär an der MCH Group beteiligt. Die MCH Group ist den Interessen aller Aktionäre verpflichtet. Kein Mitglied des Regierungsrates nimmt Einsitz in den Verwaltungsrat der MCH Group. Der Regierungsrat erwartet, dass bei internationalen Engagements der MCH Group höchste Standards in Bezug auf Menschenrechte, künstlerische Freiheit und Gleichbehandlung eingehalten werden.

2. Mit welchen Staaten, die basierend auf Verlautbarungen von Amnesty International Menschenrechtsverletzungen begehen, steht der Kanton Basel-Stadt in einer partnerschaftlichen oder geschäftlichen Beziehung?

Im Jahresbericht *The State of the World's Human Rights: April 2025* von Amnesty International wird über mehr oder weniger schwerwiegende Probleme und Menschenrechtsverletzungen in 150 Staaten aufmerksam gemacht, inklusive der Schweiz, Frankreich und Deutschland. Eine generelle Kategorisierung nimmt Amnesty International dabei gemäss eigenen Aussagen nicht vor, da nicht eine Menschenrechtsverletzung gegen eine andere ausgespielt oder das Leid der Opfer untereinander verglichen werden soll. In diesem Sinne sind alle partnerschaftlichen oder geschäftlichen Beziehungen des Kantons Basel-Stadt betroffen:

- USA: Städtepartnerschaft mit Miami Beach und Staatenpartnerschaft mit dem Commonwealth of Massachusetts
- China: Städtepartnerschaft mit Shanghai und langjährige Beziehungspflege mit Hong Kong im Rahmen der Art Basel
- Südkorea: Städtekooperation mit Seoul
- Japan: Abkommen mit der Präfektur Toyama
- Jordanien: soziales Engagement in Sahab
- Côte d'Ivoire: soziales Engagement in Abidjan/Yopougon (bis Ende 2024)
- Rumänien: soziales Engagement zu Gunsten der Roma-Bevölkerung
- Frankreich und Deutschland: diverse Kooperationen

Mit Qatar bestehen zum aktuellen Zeitpunkt keine partnerschaftlichen oder geschäftlichen Beziehungen des Kantons. Die MCH Group agiert als eine eigenständig geführte, privatrechtliche Aktiengesellschaft.

3. Wie thematisiert der Regierungsrat die Menschenrechte in diesen Beziehungen? Mahnt er zur Pflicht, Menschenrechte einzuhalten? Wie oft findet das statt? Wann fand das zum letzten Mal statt?

Der Regierungsrat betont im Rahmen von bilateralen Gesprächen mit politischen Vertretungen aus Shanghai und Hong Kong die Bedeutung der zentralen Werte und Grundrechte der Schweiz wie Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte. Dies jeweils in Bezug auf den thematischen Fokus der Zusammenarbeit mit der entsprechenden Stadt. Dieses Vorgehen wurde so mit dem Eidgenössischen Departement für Auswärtige Angelegenheiten (EDA) vereinbart und berücksichtigt die unterschiedlichen Zuständigkeiten und Kompetenzen. Diese Treffen auf höchster politischer Ebene finden in der Regel alle ein bis zwei Jahre statt.

Letztmals wurde dies beim Besuch des Bürgermeisters von Shanghai am 20. Januar 2025 in Basel sowie dem Treffen mit dem Vize-Regierungschef von Hong Kong am 26. März 2025 umgesetzt. Der Regierungspräsident hat dabei mit Bezug zu den jeweiligen Kooperationsthemen die Bedeutung der Rechtssicherheit und des Schutzes des geistigen Eigentums, der individuellen Freiheiten sowie der Freiheit von Forschung und Lehre respektive der gesellschaftlichen Offenheit und künstlerischen Freiheit hervorgehoben.

4. *Wie beabsichtigt der Regierungsrat im Rahmen der Art Basel Qatar die Menschenrechtsverletzungen in Katar zu thematisieren? Wird er beispielsweise bei der Eröffnung auf die unhaltbare Situation aufmerksam machen?*

Der Regierungsrat erwartet von der MCH Group, dass die Art Basel Qatar jederzeit die Menschenrechte einhält, inklusive die Nicht-Diskriminierung aufgrund des Geschlechts oder sexueller Orientierung, die Rechte von Arbeiterinnen und Arbeitern, der Kunst- und Religionsfreiheit. Die MCH Group hat versichert, dass ihre Aktivitäten in Qatar nach den gleichen Grundsätzen in Bezug auf Menschenrechte, Integrität, Gleichbehandlung und Arbeitsstandards wie die Gruppengesellschaften in der Schweiz geführt werden. Der Code of Conduct der MCH Group, mit dem die Unternehmung von ihren direkten Partnern in Qatar in die Pflicht nimmt, ist auf deren Webseite öffentlich zugänglich.

5. *Wie beabsichtigt der Regierungsrat im Rahmen der Art Basel Qatar auf die Kunstfreiheit aufmerksam zu machen? Wird er beispielsweise bei der Eröffnung auf die Bedeutung der Kunst- und Meinungsäusserungsfreiheit aufmerksam machen?*

Die Art Basel Qatar ist eine Veranstaltung unter dem Dach der MCH Group und wird auf Grundlage derselben kuratorischen Freiheit und Unabhängigkeit durchgeführt wie die anderen Kunstmessen der Art Basel. Dies beinhaltet eine unabhängige künstlerische Leitung und ein unabhängiges und vielfältig zusammengesetztes Auswahlkomitee.

6. Plant der Regierungsrat, menschenrechtliche Leitlinien oder Standards für die Eingehung oder Erneuerung von Städtepartnerschaften, strategischen Kooperationen oder internationalen Engagements des Kantons zu definieren? Wenn nein: Weshalb nicht? Wenn ja: Wie sehen diese aus und wann sollen sie vorliegen?

Der Kanton Basel-Stadt ist zur Einhaltung der geltenden Menschenrechte verpflichtet. Die Eingehung oder Erneuerung von Städtepartnerschaften, strategischen Kooperationen oder internationaler Engagements wird fallweise beurteilt. Bei zukünftigen Verhandlungen von entsprechenden Abkommen kann eingebracht werden, dass die Schaffung eines Rahmens zur Diskussion von allfälligen Wertedifferenzen auf formeller Ebene vereinbart werden soll.

7. Wie stellt der Regierungsrat sicher, dass solche Partnerschaften oder Kooperationen – insbesondere wenn sie durch öffentliche Mittel gestützt oder begleitet werden – demokratisch legitimiert, öffentlich nachvollziehbar und ethisch vertretbar sind?

Die Partnerschaften und Kooperationen werden durch die Bundesverfassung (Art. 56), die Verfassung des Kantons Basel-Stadt (§ 3, § 106) das Standortförderungsgesetz (§ 1, § 3) und Beschlüsse des Grossen Rates legitimiert. Die Partnerschafts- und Kooperationsverträge mit ausländischen Städten und Regionen sind auf der Webseite des Kantons publiziert und über die Aktivitäten wird laufend berichtet und sind der Öffentlichkeit zugänglich. Die internationalen Partnerschaften oder Kooperationen sind regelmässig Gegenstand von parlamentarischen Diskussionen und Beschlüssen, welche für den Regierungsrat verpflichtend sind.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt

Dr. Conradin Cramer
Regierungspräsident

Marco Greiner
Vizestaatsschreiber